

Bei Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Abgabe an Postämtern monatlich 30 Pf., durch die Post 35 Pf. - Vierteljährlich 10 Mk., durch Fernpost - Vierteljährlich für die Schriftleitung 12 Mark, einschließlich Porto. Zuschrift für Druckverrichtungen: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686. Verantwortlich: Gemeindevorstand Gießen. Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Die 12. russische Armee in schnellem Rückzug.

(BZV.) Großes Hauptquartier, 5. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flanzen a. N. nahm der Artillerielang an der Küste und vom Douthouster-Wald bis zur Deute an Aushebung, Planmäßigkeit und Stärke zu; bisher keine Infanterietätigkeit.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Vor Verdun war auf dem Esufer der Maas der Feuerkampf tagsüber gleichfalls gesteigert; er hielt auch nachts an.

Sehr starke Fliegeraktivität mit zahlreichen Bombenwürfen bei Tag und Nacht.

An entseerten Stellen wurden erfolgreich mit Bomben angegriffen: Dover, Boulogne, Calais.

22 feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden. Ventnant Voh brachte seine 39. Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Prinz Leopold von Bayern.
Unsere Operationen östlich von Riga haben sich, wie beabsichtigt, weiter entwickelt.

Dünamünde ist genommen. Schwere Kistenstücke (bis 30,5 Zentimeter Kaliber) fielen unzerstört in unsere Hand.

Vordülich der Düna ist die Döffe erreicht. Der Abzug der litauischen Kav. ist überdritten. Südlich des Flusses haltende russische Nachhut sind aufgerieben worden. Der Friede ist im weiteren Rückzug nach Vordüfen.

Von der Düna bis zur Dünamündung keine großen Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Keine Veränderung der Lage.
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 5. Sept. (BZV. Amtlich.) Artilleriekampf in Flanzen und vor Verdun.

Nächtlicher Fliegerangriff auf London erfolgreich. Nordflügel und Mitte der russischen 12. Armee ist in schnellem Rückzug.

Nachläge und Mitte der russischen 12. Armee sind in schnellem Rückzug; diese neueste Meldung der Obersten Heeresleitung beweist, daß die Russen noch nicht die Kraft gefunden haben, sich zu sammeln und die Einbruchsstelle der deutschen Korps abzurufen. Je länger der eigentliche Widerstand ausbleibt, um so umfangreicher können unsere Operationen sich entwickeln. Nach der Einnahme von Dünamünde, wo schwerste Kistenstücke in unsere Hand fielen, wurde nordwärts der Düna die Döffe erreicht und die litauische Kav. in Nordosten von Riga überdritten. Südlich des Flusses haltende russische Nachhut wurden dabei gefaßt und aufgerieben. Das russische Heer zieht sich nach Nordosten zurück und wird längs der Bahnlinie Riga-Wenden-Bulk in der Richtung auf den Peipussee weiter gedrängt, der sich allerdings erst in einer Entfernung von 300 Kilometern von Riga über zwischen der Grenze von Ostland und dem Gouvernement St. Petersburg von Norden nach Süden erstreckt. Wo die Russen auf der litauischen Seepalast halt finden werden, das hängt von dem „Wahnsinn“ ab, die der russische Heeresbericht vom 4. September antwortet. Einige Optimisten sprechen schon von einem hitzen Vormarsch auf Petersburg, ohne zu bedenken, daß vom Peipussee aus die Entfernung bis dorthin noch mal 200 Kilometer beträgt. Andere sehen Operationen in der Richtung Dünaburg voraus, das aber ebenfalls 180 Kilometer von der Uebergangsstelle bei Uerfall dünamündung liegt. Bisher hat der deutsche Tagesbericht noch nichts Derartiges angedeutet. Es ließ sich nur erkennen, daß von dem östlich der Düna gefaßten Brückenkopf die deutschen Korps sich nord- und nordwestwärts gewendet haben. Allerdings spricht der schon erwähnte russische Bericht vom 4. September von starker Artillerietätigkeit zwischen Friedrichshafen und Dünaburg.

Wie dem auch sei, wir wollen uns mit dem Gerüchten zufriedengeben und es allein unserer obersten Heeresleitung überlassen, welche Ziele erreicht werden sollen.

Belustigend ist es, zu sehen, wie sich die Entengenosien gegenseitig über unsere Erfolg bei Riga zu beruhigen suchen. Die französischen Blätter sind zwar immerhin etwas besorgt, aber Reuter verbreitet folgende Erklärung zum Falle von Riga, die zu russischen Aufhebungen in lächerlichem Widerspruch steht. Er verkündet:

„An uninteressanten Kreisen ist man der Ansicht, daß der Fall von Riga nicht so bedeutungsvoll ist, wie er in verdichteter Weise dargestellt wird. Riga sei den Deutschen wie eine reife Frucht in den Schoß gefallen. Man habe mit dem Fall der Stadt schon seit einiger Zeit gerechnet. Im übrigen habe die Nennung Rigas nicht ohne weiteres zu bedeuten, daß die Deutschen Dertzen der Macht des Westes seien. Man glaubt, daß der Vorstoß der Deutschen ein Gegenstoß sein solle gegen die glänzenden Erfolge der Russen am Peipus.“

Demgegenüber sei eine Betrachtung des „Bermer Intelligenzblattes“ insbesondere, das allein den örtlichen Erfolg bei Riga, ohne dessen strategische Auswirkung zu berücksichtigen, dem vergeblichen Bemühen im Westen entgegensteht.

„Der deutsche Erfolg hat rein örtlichen und vor allem moralischen Charakter. Während an anderen Stellen der Front noch immer ein einziger oder zwei Kilometer Boden geräumt und das mit ungetreuten Verlusten“ Erreichte als Erfolg ungleichmäßig ausgezeichnet wird, gelangt bei Riga im Osten dem Prinzen Leopold von Bayern der Uebergang zu einer weiträumigen Vorwärtsschlacht und zur Befreiung eines Geländes von einem Zornemacht und das innerhalb viermal 24 Stunden ohne große Unterbrechung. Die russische Armee zieht mit ihren Truppen in einer Eile ab, die nichts mit einem geordneten Rückzug zu tun hat.“

„Ja, es kommt auch, wie Reuter richtig bemerkt, darauf an, wie sich die Lage zur See entwickeln wird. Wir wissen nun, daß unsere Seestreitkräfte an dem bisherigen Erfolge vollsten Anteil hatten. Rigos Wert als militärischer Stützpunkt hängt, wie auch „Stockholms Logblad“ feststellt, in hohem Grade davon ab, wie in der Rigatischen Bucht zur See stärker ist. Die russische Flotte ist jedoch nicht mehr, was sie vor der Revolution war, und ihr Rückzug von Riga beweist, daß wir keine fräftige, russische Gegenoffensive von der See her mehr zu befürchten haben.“

„Biederum war es keine Eroberungslust, die uns zu diesem Siege zwang, sondern der Wille zum Frieden. Wir müssen hart sein, um den Trost des Friedens zu brechen, der von seinem Willen, uns zu verrichten, nicht abläßt. „Nur nicht uns zum Ruine geschmeißt die allmächtige Zeit und das ewige Schicksal?“ Wir müssen liegen, um zum Frieden zu gelangen. Darum müssen wir auch alle wie ein Mann zusammenleben, und die Parteien dabei haben die Pflicht, ihrerseits allen Streit beiseite zu lassen, um den Tapieren draußen, die uns den Frieden erzwungen sollen, kein in sich gespaltenes, sondern ein einiges Deutschland zu zeigen.“

Geben wir noch zur Ueberzeugung eine Aeußerung des Kommandos wieder, die auch von unseren Gegnern nicht übersehen werden möge. Er schreibt:

„Wir erhoffen von der Einnahme Rigos eine Erschütterung des freigeschloßenen Glaubens, deutsche Friedenswünsche seien ein Zeichen deutscher Schwäche. Nach dem Willen der Gegner steht uns ein weiterer Kriegswinter bevor, der uns ohne noch weiteren Krieg wie ihnen, als Winter, der allen Völkern schwere Leiden auferlegen und die Sterblichkeit vermehren wird. Zusammenbrechen werden wir in ihm nicht! Mögen die Gegner eine Stimme hören, die nie angelegentlich Kriegswünschen gefolgt ist und sich stets an die wichtigste Beobachtung der Dinge gehalten hat! Wer drückt dem deutschen Volk große Schwermut für diesen Winter vorher, der ungewiß ist, ob ein Winter oder ein Länger. Der Frieden wird nicht kommen, wenn Deutschland zusammenbricht, sondern wenn sich die Völker nicht mehr von Ungen und Unmoralen am Scheitern lassen.“

„Es ist erwidert, daß die deutsche Antwort an den Papst nicht im Zeichen inandereinander deutscher Militärführer stehen wird, sondern im Zeichen eines deutschen Kraftbeweises. Im so offener kann sie ausprechen, daß das deutsche Volk aus diesem Kriege keinen andern Gewinn beibringen will als den eines durch internationale Rechtsgarantien gesicherten dauernden Friedens. Nehmen die Gegner ab, so ist das ganze deutsche Volk bereit, daran mitzuwirken, daß Riga in diesem Kriege nicht der letzte Baustein des Sieges ist. So und nur so können Kriegslid und Verlust gemeinsam das glückliche Ziel, das je einem Volke aufgelegt war, erfolgreich beenden!“

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 5. Sept. (BZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereiche der österreichisch-ungarischen Streitkräfte keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der 19. Tag der 11. Monatschlacht war von schweren blutigen Kämpfen erfüllt. Bei Madoni stießen unsere Sturmtruppen im Vorzuge auf einen tiefgelagerten italienischen Angriff und geboten ihm Halt. Vier weitere Angriffe wurden abgelehnt.

Der Monte San Gabriele steht seit gestern fröhlich erneut im Mittelpunkt eines so großer Festigkeit gesteigerten Ringens. Der Feind stürmt immer wieder gegen den Felsriegel an, der wiederholt in seine Hand fiel, um kurz darauf von unserer ruhmvollen Infanterie zurückerobert zu werden. Der auf beiden Seiten mit großer Kühnheit geführte Kampf dauerte bis zur Stunde in unverminderter Stärke an. Bei Görz machte der Italiener einige vergebliche Vorstöße.

Eine bei Selo und Biadizza zu Stellungserichtigungen angelegte Unternehmung unserer Truppen löste auf der ganzen Karstschloße heftige Zusammenstöße aus. Alle von dem Gegner unternommenen Angriffe brachen dank der schloßen Haltung unserer kriegserprobten Kartvertheidiger zusammen. Hunderte italienische Offiziere und über vierhundert Mann fielen als Gefangene in unsere Hand. Die Gefangenschaft der bei Vegogna der Schlacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 15 000 Mann.

Triest wurde wieder zweimal von italienischen Fliegern angegriffen.

Der Chef des Generalstabes.

An der Nacht vom 3. auf den 4. September belegte eine größere Anzahl feindlicher Flugzeuge Pola mit etwa 100 Bomben, die in der Stadt einigen Privatgebäuden verursachten. Ein kleines Strohhager außerhalb der Stadt geriet in Brand. Militärische Objekte erlitten nur geringfügige Beschäden. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Flottenkommando.

Die Kämpfe in West und Ost.

Berlin, 5. Sept. (BZV.) Die Artilleriefestigkeit in Flanzen tobte mit besonderer Festigkeit an der Küste und in Gegend des Douthouster Waldes sowie östlich von Ppern. Die Abwehrwirkung der deutschen Artillerie wurde mit gleichem Erfolge fortgesetzt. Zahlreiche Explosionen und Brände konnten in den beschlossenen englischen Batteriestellungen beobachtet werden. Nördlich des Kanals von Sollebecke ist die deutsche Infanterie ihre Linie etwas vor. Der Versuch englischer Monture, die landbrüche Küste zu beschießen, scheiterte. Sie wurden zweimal vertrieben. Im Arctis war die Artillerietätigkeit gering, ebenso in der Gegend von St. Quentin, wo sich das Feuer erst am späten Nachmittag auf die Stadt steigerte.

An der Düna wurden die deutschen Stellungen in Gegend Surtebise Ferme mit schweren Kalibern beschoßen. Am Winterberge wurde eine französische Jägerpatrouille vertrieben. Deutsche Flieger belegten französische Munitionslager und Unterräume mit Bomben. Mehrere Explosionen und Brände wurden beobachtet. Am Morgen des 4. September wurde eine französische Patrouille nördlich Reims abgegriffen, desgleichen eine nördlich von Siemelle-Chateau.

An der Verdun-Front war der Artilleriekampf besonders stark in Gegend Beaumont und des Chaume-Balbes sowie bei der Baiquais-Wöbe. Die deutschen Batterien setzten mit allen Mitteln die Beschießung der französischen Artillerie fort. Neuanlagen, Schanzarbeiten und Bewegungen der Franzosen wurden unter Zerföhrungs- und Berührungsgewehr genannt.

Im Osten hat die deutsche Verfolgung an der Rigaxer Front die Gegend von Hinzenberg an der Straße und Bahn nach Wendan erreicht. An der übrigen Ostfront lebhaft Artilleriefeuer und Patrouillentätigkeit. Die Franzosen und Deutsche aus den Teilkämpfen südlich des Pruthi erhöhte sich auf 4 Offiziere, 22 Mann und einige Wundtunengeheure.

Die Riga fel.

Die Beteiligung unserer Seestreitkräfte.

Berlin, 5. Sept. (BZV. Nichtamtlich.) Bei der Einnahme von Riga und Dünamünde haben sich die dem Oberbefehlshaber der Ostsee unterstellten Seestreitkräfte tatkräftig beteiligt. Unterabteiler der Flottille Ausland drangen in den durch russische Minenperren, Reue und sonstige Hindernisse erschweren Rigatischen Meerbusen unter energischer Unterstützung der Minenräumdivisionen ein und beschloßen von der See aus die aus Dünamünde auf der Straße nach Pernigel fliehenden russischen Truppen. Gleichzeitig hielten sie durch ihre Anwesenheit im Rigatischen Meerbusen die russischen Seestreitkräfte von einer Beistellung unserer Truppen von See aus ab. Schneidig und erfolgreich griffen die Flugzeugschwader unserer Seefluglatterien Windan und Angermee die rüchdringenden Verbindungen der Russen und die nach Osten zu führenden Straßen und Eisenbahnlagen an und erzielten auf Bahnhöfen und fahrende Züge sowie auf die auf den Straßen zurückfliehenden russischen Truppen zahlreiche Treffer. Von den aus Dünamünde auslaufenden russischen Dampfern wurden von den Flugzeugen mehrere durch Bomben getroffen und blieben, in hellen Flamme stehend, vor dem Hafan liegen.

Russischer Bericht.

Am 4. September: Unsere Truppen vertriehen am Morgen des 3. September Riga, nachdem sie die Befestigungen westlich Dünamünde und die Brücken über die Düna gesprengt hatten. Sie setzen gegenwärtig ihren Rückzug nordöstlich längs der Küste fort. Die Dörfer Bialkshel, 40 Werst südlich Bernau, Hainisch, Hosiell und Bilde an der Küste des Rigatischen Meerbusens wurden von der feindlichen Flotte beschoßen. In der Gegend von Uerfall haben die Deutschen am 3. September fort, ihren Erfolg in nördlicher Richtung auf der Straße Balderode-Bifow sowie in nordöstlicher Richtung auf Krangen zu entwickeln, um unsere Stellungen bei Dünamünde zu umgehen. Gegen Abend vertrieb der Feind unsere Truppen am Or-Sägelbald aus ihren Stellungen, durchbrach unsere Front auf einer Ausbuchtung von 13 Werst in der Gegend von Balderode und bemächtigte sich dieses Ortes. Unsere Truppen zogen sich in nördlicher Richtung zurück. Vier ereignisreiche Maßnahmen, um den Durchbruch auszuhalten. In der Gegend von Ribben, Ribnau und Krangen konnten sich unsere Truppen unter dem Druck des Feindes nicht halten, und zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück. Hierbei desorgantisierter Soldaten ergaben sich unweidlich auf die Straße nach Bifow, sowie auf die Straße von Bider nach Lemberg. In der Gegend von Dünamünde lebhaft Artilleriekämpfe.

Rumänische Front: In der Richtung Simeonowice in der Gegend südlich des Dorfes Slobodca wurden feindliche Angriffe mit großen Verlusten abgelehnt. An der übrigen Front und im Kaukasus Geschwehret.

Vor Rigos Falle.

Berlin, 5. Sept. (BZV. Nichtamtlich.) Unter der Ueberchrift: „Die Front vor der deutschen Offensive an der Dünafront — unbedeutend!“ meldete die „Berlinerka Biedonowski“ vom 16. August aus Riga: Der Führer der sechsten Armee sagte: Gerüchte einer deutschen Offensive werden von deutschen Agenten verbreitet, um offenbar in den an die Front angrenzenden Gebieten Unruhe hervorzurufen und unsere Truppen dort festzuhalten. Wenn die Deutschen wirklich dort angreifen wollten, würden sie sich wirklich nicht auf ein Gebiet wie das Witauer beschränken können; vielmehr müßten sie in mehr östlicher Richtung über die Düna vorgehen. Das wäre aber eine ungewöhre Operation, die nur mit sehr starken Kräften erfolgreich durchgeführt werden könnte. Die nötigen Truppen, vor allem Artillerie, stehen

Nachruf!
Den Heldenort fürs Vaterland starb am 1. August 1917 unser
lieber Schulkamerad, der
Pionier Heinrich Euler
in einem Pionier-Bataillon
nach kaum 10tägiger treuer Pflichterfüllung im Alter von 19 Jahren.

Seine Kameraden:
Fr. Luh, z. Z. im Felde
K. Euler, z. Z. im Felde
A. Pfitsch, z. Z. im Felde
Fr. Heinrich, z. Z. im Felde
L. Weis, z. Z. im Felde
L. Binz, z. Z. in Garnison
L. Wagner, z. Z. in Garnison
Fr. Binz, z. Z. in Garnison
E. L. Volk,
H. Weber
L. Weber
J. Heep
F. Hildebrand

Wir werden dem Gefallenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Allendorf a. d. Lahn, den 6. September 1917. 00038

Nachruf.
Am 2. September verschied unerwartet der Kultur-
techniker
Herr Gustav Adolf Schmidt
im 56. Lebensjahre. Wir betrauern in dem Verblichenen
einen tüchtigen, fleissigen Mitarbeiter, dessen Andenken
wir stets in Ehren halten werden.
Großh. Kulturinspektion.
Giessen, den 5. September 1917. 6500B

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 5 Uhr verschied plötzlich und uner-
wartet meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Luise Noll geb. Schmehl
im 61. Lebensjahr.
Die trauernden Hinterbliebenen:
In deren Namen:
Louis Noll.
Giessen (West-Anlage 28), den 5. September 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. September,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Fried-
hofs aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten. 0003

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
uns betroffenen schweren Verluste, sowie für die trost-
reichen Worte des Herrn Dekans Gussmann sagen wir
innigsten Dank.
Familie Becker.
Ruttershausen, 4. September 1917. 6595

Hotel Fürstenhof · Gießen
Heute Donnerstag im Kaffee
KONZERT
Herr Brandenstein mit neuen Schlagern. 6601
Im Restaurant Mittagstisch im Abonnement M. 170
Monatszimmer von M. 29 an inkl. Licht und Heizung.
Café Ernst Ludwig
jeden Donnerstag
KONZERT
Allerschule.

Das Winterhalbjahr beginnt für alle Kurse (Sach-
Schreibe, Handarbeit, Schreibe- und Binnellern, so-
wie für die Hauswirtschaftslehre und für die Vorbereitung
auf die Aufnahme in die Seminare für Hand-
arbeit- und Hauswirtschaftslehreninnen (Wohnungs-
wesen) auch für Frauenkurse am Dienstag, den 26. Sep-
tember. Anmeldungen werden von jetzt an im Schulhaus,
Zentralstr. 10, entgegengenommen. Auswärtige Schülerinnen
wollen im Interesse der Schule. Prospekt gratis.
Der Vorstand des Altschülervereins, G. B.

Verschiedenes
Hier erstellt jungen Mann
in der Abendstunden
Unterricht in Buchführung
(Beitrag) Schriftl. Angeb.
unter 05537 a. d. Wiesh. Anz.
Suche Pension
per 1. Okt. für Schülerin der
Oberrealschule. Angeb. unter
0574 a. d. Wiesener Anzeiger.

Schreibmaschinen
verdi. Systeme
zur Miete.
Franz Vogt & Co., Gießen.
Kleinrentner der
„Stoemer-Record und
Elite“.
Wortbeiträge 32
Bismarckstr. 29/30.

1 prima Seife mit Rosen
tante gegen ein Zola oder
Verfäls. Schriftl. Angeb.
unter 05486 an die Geschäfts-
stelle d. Wiesener Anzeigers.

Voranzeige
Vereinigter Kaninchenzucht- u. -Pflege-Verein
Gießen.
I. Große Lokal-Ausstellung mit Prämierung
verb. mit Produktenschau, Schlachtzucht, Verlosung, Verkaufsmarkt
am 22., 23. u. 24. Sept. 1917 im Cafe Leib, Gießen, Walltorstr.
unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Keller, Gießen.

Bekanntmachung.
Die seinerzeit zur Lokal-Ausstellung am 8., 9. und 10. August 1914
im „Russischen-Ziel“ (welche infolge der Mobilmachung nicht stattfinden
konnte) ausgesetzten bezahlten Lose haben zu dieser Ausstellung Gültig-
keit und wird die Gewinnliste am 23. September im Wiesener Anzeiger
veröffentlicht.
Anmeldungen, für Aussteller sowie Lose zu dieser Ausstellung sind
bei dem 1. Vors. Herrn Horst, Zigarrengeschäft, Seltersweg 34 erhältlich
und ist Anmeldeschluss am 16. September 1917.
Die Ausstellungs-Leitung.

Georg Mohaupt
Marie Mohaupt
geb. Kroh
Vermählte
Gießen, September 1917. 00044

Winter - Saatgetreide
für die Herbstbestellung
Saatweizen und
Saatroggen.
Von anerkannten norddeutschen
Saatgutwirtschaften. Verkauf erfolgt
nach den gesetzlichen Bundesratbestim-
mungen durch
Vereinigte Getreidehändler Gießen
B. m. b. H.
Friedrichstraße 8 Telephon 148 u. 2004.

Obstversteigerung.
Samstag, den 8. ds. Mts., sollen an der
Kreisstraße Kirchberg - Sicherheitshaus von 9 Bäumen
Freihölzer versteigert werden.
Zusammenkunft am Kirchberg, vorm. 9 Uhr.
Ferner werden versteigert die Birnen an der
Kreisstraße Leihgärten - Steinberg - Garbenteich
(etwa 100 Stk.) Montag, den 11. ds. Mts.
Zusammenkunft vorm. 9 Uhr nächst Steinberg.
Gießen, am 5. September 1917.
Der Großh. Kreisbauinspektor
des Kreises Gießen.

Vermietungen
6 Zimmer
Vloctstr. 5
eines 6-Zimmer-Wohnung mit
2 Bädern, sowie 4-Zim.-Bant-
Wohnung zu vermieten.
Am Niederrand 16, II.

2 Zimmer
Teil ein groß. Wohnn., 2 Zimm.
Zimmer in Veranda, Bade-
zimmer und Küche, ver. 1. Et-
ober, ent. hinter zu ver-
mieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Wiesener
Anzeigers. 05545

Verschiedene
1 Zimm. m. abgeteilt. Vorpl.,
d. verm. Nid. Lindenstraße 16, II.
Freundl., helle Stube
leer od. möbl., billig a. verm.
Am Nieselbad 38, II.
Kleine 2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 05481
Niederrand 53, II.

Möbl. Zimmer
Pension Brand Neues Haus 22
(Wellenstr.) 3im. m. abgeteilt.
Verfäls. 1. jede Bekannts. Wirt-
schaft u. Abendlich. Elektrisch
Nid. Bad. Tel. 1055. 11657

Laden u. dgl.
Laden
in der Kreisstraße a. verm.
0597 Nid. Lindenstraße 12

Mietgesuche
Junge Dame sucht
1-2 gut möbl. Zimmer
Nähe Theater. Angeb. mit
Preis u. 05540 a. d. Wiesh. Anz.

Verschiedene
Möbliertes Zimmer
in der Nähe der Bürger-
meistererei, möbliert parterre,
geflucht. Angeb. unter 05542
an den Wiesh. Anz.
Schön möbl. Zimmer
m. elektr. L. geflucht. Angeb.
unter 05548 a. d. Wiesh. Anz.

Möbl. Zimmer
Angebot Damen suchen für
1. 10. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.
Wohn- u. Schlafz. u. Lieblich
m. Mittagsst. Ausg. Angeb.
mit Preisangabe unter 05082
an den Wiesener Anzeiger.

Verkaufe
ein schönes Wohnn.
Odenburger Rappen
190 hoch mit Zierh. font ohne
Schleichen, auchfals. Inman-
troum u. 1. Reihe wegen Käu-
fer des Jahrespreises billigt
zu verkaufen. H. Naal & Co.,
Salger, Tel. 181. 0524

5 Läuferweine
zu verkaufen. 05330
Niederrand Straße 216.
Zwei junge Zaunen-Siegen,
par- und bestiarisch, zu ver-
kaufen. 05229 Zendenbergstr. 6.
Halbjähriges Junbrind zu
verkaufen. Dammitz, 5. 05288

Rochäpfl u. Birnen
zu verk. Nid. Str. 9. 05000
Birnen zu verkaufen.
Kirchstr. 12. 05003
Ein einz. Kleiderkrant,
fast neu zu verkaufen.
05033 Meidstr. 32. I.
Eine Glas- u. elektr. Zähler,
Glas-Vora abzugeben. 05000
Zehnhäpfl 16 im Paden.

Kaufgesuche
Eine gute Wildziege
zu kaufen gefucht. Schriftliche
Angebot u. Preis u. d. Wiesh. Anz.
Gebr. Dauerbrandöfen
zu kaufen gefucht. 05330
G. Niderrand.

Stellenangebote
Zwei Wärter
dazu ein gelernter Gärtner,
geflucht. 0499
Prov.-Steckenanstalt.
Schlosser
Dreher u.
Fräser
geflucht. Göbel & Appel,
Niederrand 25. 05333

Zwei tüchtige Näher
geflucht. Schmal,
05552 Niderrand Str. 60.
Frau oder Mädchen
Insgesamt zur Anstalt ge-
flucht. Niderrand 609
Gannal, Schwesterhaus.
Tüchtige Köchin
auf 1. Oktober oder etwas
früher gefucht. 05209
Fran Professor Wittmar,
Niederrand 32.

Tüchtiges Mädchen
zum 1. Okt. gefucht. 0525
West-Anlage 49, I.
Zu Jude zum 1. Okt. ein
Mädchen f. Küche u. Haus
Frau Anna Jarbich,
05473 West-Anlage 24, II.
Ein Mädchen
für Küche und Haus
zum 15. Sept. gefucht. 05511
Hotel Lenz.

Tüchtiges Mädchen
für kleinen Haushalt gefucht.
0565 Nord-Anlage 61, I.
Tüchtiges älteres
Dienstmädchen
für sofort gefucht. 0538
Fran Kremp, Wenlar.
Licht, braves Mädchen
für Garten- und Hausarbeit
zum 15. Sept. gefucht. 05448
Goethestraße 23, II.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus sofort od.
spät. auch Frau W. Schröder,
Olfenbach a. M., Waldstr. 33 05007
Tüchtiges Mädchen
od. unabhängige Krüger-
frau gefucht, besal. gebil-
detes Fräulein nur für
nadmittags. 05363
Fran Prof. Kaiser,
Gartenstraße 28.
Befleeser evanuel. Mädchen
oder einfache Stütze für kl.
ruhigen Haushalt bald ge-
flucht. Angebote m. nach. An-
geboten erben an Frau Hol-
meister Dierken, Lindweg
a. d. Lehn. 05085

Dienstmädchen gesucht
Nid. Str. 9. 0600
Stellengesuche
Fräulein, Witte über durch
werden, müßig frei ge-
wünscht. Wirkungsreis bei älterer
Derrn. Angeb. unter 05482
an den Wiesh. Anz. erbeten.

Verkaufe
ein schönes Wohnn.
Odenburger Rappen
190 hoch mit Zierh. font ohne
Schleichen, auchfals. Inman-
troum u. 1. Reihe wegen Käu-
fer des Jahrespreises billigt
zu verkaufen. H. Naal & Co.,
Salger, Tel. 181. 0524

Kaufgesuche
Eine gute Wildziege
zu kaufen gefucht. Schriftliche
Angebot u. Preis u. d. Wiesh. Anz.
Gebr. Dauerbrandöfen
zu kaufen gefucht. 05330
G. Niderrand.

Stellenangebote
Zwei Wärter
dazu ein gelernter Gärtner,
geflucht. 0499
Prov.-Steckenanstalt.

Schlosser
Dreher u.
Fräser
geflucht. Göbel & Appel,
Niederrand 25. 05333

Tüchtiges Mädchen
zum 1. Okt. gefucht. 0525
West-Anlage 49, I.
Zu Jude zum 1. Okt. ein
Mädchen f. Küche u. Haus
Frau Anna Jarbich,
05473 West-Anlage 24, II.

Tüchtiges Mädchen
für kleinen Haushalt gefucht.
0565 Nord-Anlage 61, I.

Tüchtiges älteres
Dienstmädchen
für sofort gefucht. 0538
Fran Kremp, Wenlar.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus sofort od.
spät. auch Frau W. Schröder,
Olfenbach a. M., Waldstr. 33 05007

Dienstmädchen gesucht
Nid. Str. 9. 0600
Stellengesuche
Fräulein, Witte über durch
werden, müßig frei ge-
wünscht. Wirkungsreis bei älterer
Derrn. Angeb. unter 05482
an den Wiesh. Anz. erbeten.